

Hermann Oberth

BRIEFWECHSEL

*Erster Band*

Herausgegeben von Hans Barth



KRITERION VERLAG BUKAREST 1979



Bitte Auskunft). Nicht erklären kann ich mir aber, wie gesagt die Auffahrt im Lift bei KONSTANTER aber z. B. sehr großer Geschwindigkeit. WAS WIEGEN ALSO die Reisenden in einem Lift, der mit konstant 10 000 oder 15 000 m/sec nach oben fährt? Bitte lösen Sie mir diese Rätsel.  
Mit besten Grüßen Ihr sehr ergebener

Max Valier

[26]

*M. Valiers Rundschreiben an H. Oberth  
W. Hohmann, K. Wolf und F. v. Hoeffft*

am 29. März 1925

Sehr geehrte Herren!

Verzeihen Sie, wenn ich diesen Weg des Rundschreibens wähle, weil ich anders im einzelnen die Arbeit des Briefeschreibens nicht mehr zu bewältigen vermöchte. Persönliche Angelegenheiten behandle ich natürlich mit jedem Herrn im einzelnen, heute z. B. als Nachtrag zu diesem Briefe.

Was mich zum Rundschreiben veranlaßt hat, ist die Zuschrift des Herrn Hermann Ganswindt<sup>1</sup> aus Berlin, die ich Ihnen in Abschrift in Kopie anliegend samt meiner Antwort an Herrn Ganswindt heute übermittele. Ich bitte Sie, meine Herren, mir nach Ihrem besten Wissen zu antworten, was Sie von Herrn Ganswindt und seinen Erfindungen wissen oder halten. Ich habe das Gefühl, daß seine Darstellung in dem Briefe wohl sehr übertrieben ist, aber etwas Wahres muß doch daran sein. Wenn der Mann wirklich ernstliche Verdienste hat, so würde ich mich gerne anstrengen, ihm doch zu der ihm gebührenden Anerkennung zu verhelfen, soweit es in meiner Macht steht. Er muß ja heute wohl schon ein alter Mann sein. Um so mehr würde ich es dann für meine Pflicht halten, ihn der Vergessenheit zu entreißen, und würde ihn gern als einen Vorläufer Oberths und der anderen jetzt mit dem Problem befaßten Herren hinstellen. Das kann ich aber nicht, aufgrund der einseitigen Angaben in Herrn Ganswindts Brief, tun, denn sonst laufe ich Gefahr, einen Mann mit auf unser Panier zu nehmen, der vielleicht in Wahrheit nichts geleistet hat und wirklich nur ein Phantast war, im besten Falle ein genialer Phantast. Die Herren in Wien würde ich bitten, gelegentlich sich auch mal der Hörbiger'schen Flugzeugkonstruktion anzunehmen (Nachfrage bei H. Hörbiger in Mauer bei Wien, am Hauptplatz No. 40 — gleich Eckhaus am Kirchlein) bei Hörbiger die Konstruktionszeichnungen nebst

sonstigem authentischen Material anzusehen und aufgrund dieser dann noch in irgendeinem flugtechnischen Blatte die ganze Angelegenheit mal der Vergessenheit zu entreißen. Ich bitte darum auch schon der Prioritätsangelegenheit Ganswindt gegenüber, da ich mich nur auf meine (allerdings gute) Erinnerung an ein Gespräch mit Hörbiger im Herbst 1918 in Mauer bei Wien bezüglich der Jahreszahlen verlassen kann.

Weiter bringe ich zur gemeinsamen Kenntnis, daß ein Herr Friedr. Herbst mir schreibt, daß man sich in England derzeit bestrebt, ein Flugzeug mit einem Raketenmotor zu bauen. Ich konnte leider nichts Näheres über die Sache in Erfahrung bringen. Ebenso würde ich bitten, mir event. Mitteilungen über den Raumschiff bauenden Franzosen zukommen zu lassen. Ein Wiener Blatt soll über ihn und seine Erfindung was gebracht haben. Endlich bringe ich noch den Vorschlag Herrn Dr. Hoeffts auch den anderen Herren zur Kenntnis, daß alle mit dem Raumschiffproblem befaßten Forscher sich enger zusammenschließen möchten. Ich bin selbstverständlich gern von der Partie. Von den übrigen Herren nehme ich dasselbe an, bis auf Herrn Prof. Dr. Wolf, aus dessen Stellung an der Techn. Hochschule sich gewisse Rücksichten ergeben, welche wohl verhindern dürften, daß Herr Prof. Wolf sich auch nach außen hin sichtbarlich einer solchen Vereinigung, welche Form sie auch immer haben möge, anschließen könnte. — Aber am Ende, man muß ja nicht immer sogleich einen Verein oder eine Vereinigung in irgendwelcher juristischen Gestalt gründen. Da wäre ich ganz dagegen. Es genügt offenbar, wenn sich die Herren gegenseitig schriftlich oder besser noch persönlich kennen lernen, sich gegenseitig nicht als Konkurrenten sondern als gemeinsame Kämpfer für die gemeinsame Sache betrachten. Je weniger die Außenwelt von einem solchen geistigen Ring merkt, um so wirksamer ist er.

Ich zeichne in vorzüglicher Hochachtung

Max Valier

Werter Herr Professor Oberth!

Sie sehen aus den Anlagen, daß ich voll im Werke bin, trotzdem ich 1 000 andere Dinge zu tun hätte. Etwa 1. Mai muß ich spätestens mit der III. Auflage<sup>2</sup>-Niederschrift beginnen. Bitte mir also bis über Aprilmitte alles, was Sie mir dazu mitzuteilen haben, zu schreiben.

Herr v. Hoefft hat in einem liebenswürdigen Briefe an mich verschiedenes mir Wichtiges mitgeteilt. Sie geht davon nur an,